

JULI 2022

Berlin- Brief

NEUES AUS BERLIN
UND DEM VOGTLAND

INHALTE DIESER AUSGABE:

Inflation bekämpfen

Schwieriger Bundeshaushalt 2022
verabschiedet

Kritische und konstruktive Oppositionsarbeit

Wirtschaftlichkeit der Sachsen-Franken-
Magistrale in Frage gestellt

Bundestag beschließt Zukunftszentrum

Bezahlbarer Wohnraum

Sondervermögen Bundeswehr kommt

Treffen mit Parlamentariern aus der Ukraine

Plus für Rentnerinnen und Rentner

Ostbeauftragter im Vogtland

Staatsministerin Klepsch besucht
Mylau

Regionalversammlung der Inge-
nieurkammer Sachsen

Thomas Hennig ist neuer Landrat

Städtejubiläen in Plauen und
Oberlauterbach

Sächsischer IT-Summit in Plauen

Jugendweihe in Rodewisch

Bergfried Schloß Voigtsberg
saniert

20 Jahre Chursächsische Veran-
staltungs GmbH

Yvonne Magwas MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227-75637 · Fax: 030 227-76639
E-Mail: yvonne.magwas@bundestag.de

www.magwas.de

EDITORIAL

Liebe Vogtländerinnen und Vogtländer,

am 3. Juli wurde Oberbürgermeister Thomas Hennig aus Klingenthal zum neuen Landrat des Vogtlandkreises gewählt. Ich freue mich sehr über dieses Ergebnis. Er hat als Bürgermeister gezeigt, dass er anpackend gestaltet und in der heimische Erde fest verwurzelt ist. Wir arbeiten gut zusammen. Unser Vogtland ist mit Landräten der CDU immer gut gefahren. Mein Dank gilt daher Rolf Keil, der in den verdienten Ruhestand geht, für seinen Dienst. Als Kreisrätin möchte ich auch weiterhin meinen Teil für eine gute Politik im Landkreis leisten. Fast 2/3 sind ein großer Vertrauensvorschuss für Thomas Hennig. Einzig die Wahlbeteiligung von nur 32,5 Prozent machen mich traurig. Vor Ort, wo es um die ganz praktischen Dinge des täglichen Lebens, von Behördengängen, über Kreisstraßen, ÖPNV, Krankenhäuser, Ver- und Entsorgung bis zur Sparkasse geht. Warum nehmen zumindest da nicht mehr Menschen die Demokratie einfach mit in die Hand?! Das ist nicht gut.

Die große Politik ist seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar im absoluten Krisenmodus. Wieder einmal. Es ist Krieg - vor unserer Haustür. Täglich sterben Menschen, hunderte Soldaten, Alte, Frauen und Kinder, die ausgebombt werden. Eine große Flüchtlingsbewegung ist im Gange, undenkliches Leid. Rohstoffe und Energie werden ebenso zur Waffe, wie Nahrungsmittel. Und es ist leider kein Ende in Sicht. Russland will erobern, nicht verhandeln. Die Ukraine, ihre Menschen, kämpft für Freiheit und Demokratie, dafür selbstbestimmt eigenstaatlich zu leben. Der Westen, auch die EU, unterstützt die Ukrainerinnen und Ukrainer bei diesem Kampf. Die Welt steht sozusagen Kopf ob dieses Krieges. Afrika droht eine Hungersnot, den EU-Ländern Knappheit von Energieträgern. Alles das hat einzig Putin zu verantworten. Und leider ist derzeit keine schnelle Auflösung in Sicht.

Russland-Versteherei, das will ich ganz klar sagen, ist keine Lösung! Das schwächt unsere Lage,

statt sie zu verbessern. Die ordnende Hand des Völkerrechts darf nicht vom vermeintlichen Recht des Stärkeren gebrochen werden.

Die globalen Lieferketten waren zudem bereits vorab erheblich gestört ob der weltweiten Corona-Pandemie. Die auch noch nicht vorbei ist, weder in Deutschland, noch in der Welt. Das Virus mutiert weiter. Die Lage ist derzeit relativ ruhig, aber schlechter als im letzten Sommer. Stand heute blicken wir leider wieder sorgenvoll in den Winter. Mir ist klar, dass wir alle müde sind. Aber verantwortliche Politik kann eine solche Pandemie nicht laufen lassen. Die Ampel ringt mit sich, ob sie hier verantwortlich handeln kann und will. Insbesondere die Langzeitfolgen der Pandemie, Long-Covid-Erkrankungen, treten dabei nun zunehmen immer stärker in den Fokus.

Diese Lieferkettenproblematik verbunden mit dem Krieg in der Ukraine und dessen Folgen, der anhaltenden Pandemie und dem demografiebedingt stetig steigenden Fach- und zunehmend auch allgemeinen Arbeitskräftemangel in Deutschland, den wir derzeit bspw. auf den Flughäfen besonders stark sehen, ist eine große Krise. Wahrscheinlich größer als die Euro-Finanzkrise ab 2009 und die Flüchtlingskrise ab 2015.

Seit über einem Jahrzehnt ist nun mehr oder weniger Dauerkrisenmodus. Immer und immer wieder sind wir alle, vor allem Unternehmen und Politik, als Krisenmanager gefragt. Völlig zu Recht sagen dabei insbesondere die Jüngeren, dass die Klimakrise dabei viel zu oft nicht mit der nötigen Vehemenz bearbeitet wird. Ja, hier droht eine Katastrophe! Vor allem beim auch beim Wasser. Deshalb darf der Klimaschutz nicht hinten runter fallen. Das würde sich relativ schnell bitter rächen.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite. >

Regierungen müssen ihre Politik den Herausforderungen anpassen. Verantwortlich handeln. Das haben die CDU-geführten Bundesregierungen seit 2005 stets getan. Wir sind durch die Krisen als Deutschland meist besser gekommen als die allermeisten anderen in der Welt.

Sicher kann man retrospektiv sagen, dieses oder jenes hätte man noch besser machen können. Das ist aber immer so in der Nachschau. Vieles haben wir ziemlich gut gemacht. Unser Wohlstand ist von Jahr zu Jahr weiter gestiegen. Und viele Herausforderungen entwickeln sich dynamisch. Die drohende Energieknappheitskrise bspw. ist eben keine von vor drei oder fünf Jahren. Sie ist neu in dieser Form. Und deshalb sind viele derzeitige Anwürfe an die alte Bundesregierung schlicht unredlich. Hier werden Glaskugeln gefordert, die niemand haben konnte. Und für die es ohne konkrete Lage auch kaum Akzeptanz gegeben hätte.

Die neue Regierung muss jetzt handeln in dieser neuen Situation. Sie muss Alternativen befördern. Sie muss ihr ideologisch geprägtes Agieren bei der Atomenergie überwinden.

Selbstverständlich brauchen wir eine Laufzeitverlängerung für die noch am Netz befindlichen Kernkraftwerke. Als Opposition werden wir konstruktiv und verantwortlich handeln. Das haben wir gerade erst beim Sondervermögen für die Bundeswehr wieder unter Beweis gestellt.

Ich wünsche Ihnen trotz all der derzeitigen Sorgen einen guten Sommer, entspannte Urlaubstage und vor allem Gesundheit.

Ihre Yvonne Magwas



NEUES AUS BERLIN

Rekordinflation trifft Breite der Gesellschaft: Union legt Pläne vor, doch die Ampel lehnt ab und zögert

Die allgemeine Teuerungsrate erreicht immer neue Höchststände zum Schaden der Bürgerinnen und Bürger und der Wirtschaft. Union möchte konstruktiv Beitrag dazu leisten, dass den Menschen wieder mehr Geld im Portemonnaie bleibt.

Stadt und Land, Jung und Alt, die Menschen in jeder Himmelsrichtung unseres Landes leiden gegenwärtig alle unter einem Problem. Es ist die seit Monaten stark erhöhte Inflation. Nahrungsmittel haben sich im Durchschnitt um elf Prozent, die Energiepreise um 40 Prozent erhöht.

YVONNE MAGWAS:

„Inflation ist das Alltagsproblem der Menschen. Wir müssen die Folgen lindern und die Ursachen angehen.“

Wenn nicht schnell gegengesteuert wird, dürfte der Kaufkraftverlust dramatische Auswirkungen haben. „Was wir brauchen, ist eine wirksame Initiative gegen die Inflation, um einen dauerhaften Vermögens- und Wohlstandsverlust zu verhindern und eine Verschärfung der Schuldenkrise abzuwenden. Dazu haben wir ein breites Maßnahmenbündel vorgeschlagen“, sagt Yvonne Magwas. Leider hat die Ampel-Koalition dieses wiederholt abgelehnt.

Staat ist Inflationsgewinner

Die Inflation nützt paradoxerweise auch dem Staat, der durch die „kalte Progression“ ca. 13,5 Milliarden Euro mehr an Lohnsteuer einnimmt. Eine Art heimliche Steuererhöhung für die Betroffenen. Deswegen sollte diese komplett rückwirkend neutralisiert werden und dazu der Einkommensteuertarif an die Preisentwicklung angepasst werden. Neben einer Beendigung der ausufernden Verschuldungspolitik der Ampel-Regierung fordern wir, dass die Energiepreispause allen Bevölkerungsgruppen zu Gute kommt, also insbesondere auch Rentnern und Studierenden. Die Stromsteuer sowie der Industriestrompreis bedürfen starker Senkungen. Aus Sicht von CDU und CSU muss es optional möglich sein, die Laufzeiten der drei



noch laufenden Atomkraftwerke über 2022 hinaus zu verlängern.

Ursachen der Inflation bekämpfen

Die Rekordinflation hat mehrere Ursachen. Dazu gehört die wachsende Staatsverschuldung. Diese befeuert die Preisspirale noch zusätzlich. Die Schuldenbremse gilt es daher so schnell als möglich wieder einzuhalten. Darüber hinaus braucht es eine stärker angebotsorientierte Wirtschaftspolitik, damit wir durch Wirtschaftswachstum und die Steigerung der Produktivität aus der Krise herauswachsen. Das geht am besten mit attraktiven Rahmenbedingungen für Innovation und Gründung, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit steigern. Dazu zählen eine Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, ebenso der konsequente Abbau von Bürokratie und Investitionshemmnissen sowie Anreize und Investition. Die Union fordert die Einführung einer Gründerschutzzone mit einer weitgehenden Befreiung von bürokratischen Vorschriften in den ersten beiden Jahren nach einer Gründung.

Alleinerziehende besonders betroffen

Hohe Verbraucherpreise und steigende Mieten betreffen gerade Alleinerziehende. Daher fordert die Union den steuerlichen Entlastungsbetrag für Alleinerziehende auf 5.000 Euro anzuheben. Ebenfalls wollen wir einen Kinderbonus in Höhe von 150 Euro kurzfristig einführen.

NEUES AUS BERLIN

Die Union würde besser haushalten: Ampel verabschiedet Bundeshaushalt 2022

Anfang Juni verabschiedete das Parlament den Haushalt für das laufende Jahr. Die Ampel legt kein Gesamtkonzept vor, macht Schulden über Schulden und verteilt Gelder mit der Gießkanne. Die Union lehnt das ab.

Die Festlegung der Jahresbudgets für das Kanzleramt und die Ministerien ist das Königsrecht des Deutschen Bundestages. Diese erfolgte 2022 um ein halbes Jahr später ob der Bundestagswahl und Regierungsbildung. Fast 500 Mrd. Euro will die Ampel-Koalition 2022 ausgeben. Rund 140 Mrd. davon sollen durch Schulden finanziert werden. Die Unionsfraktion lehnt eine solche Verschuldungspolitik zum Nachteil kommender Generationen ab.

88 Mrd. Euro weniger Schulden möglich

Wenn die Ampel-Koalition den Vorschlägen der Union folgen würde, könnte die Neuverschuldung in diesem Jahr um 88 Mrd. Euro geringer ausfallen. Man könne mit 52 Mrd. Euro an neuen Krediten auskommen und Bürgerinnen und Bürger gleichwohl um 40 Mrd. Euro aus der Rücklage entlasten.

YVONNE MAGWAS:

„Die Ampel-Koalition verschuldet Deutschland 2022 mit 140 Mrd. Euro. Das muss nicht sein. Viel davon könnten wir einsparen und dabei trotzdem die Menschen mehr entlasten.“

Die Union würde dafür sorgen, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mehr Netto vom Brutto in der Tasche haben. Sie würde Zuschüsse für Familien und Kinder erhöhen, Alleinerziehenden stärker unter die Arme greifen sowie Pendler steuerlich stärker unterstützen. Leider hat die Ampel diese Vorschläge allesamt nicht aufgenommen.

Ampel bremst Wirtschaft massiv aus

Die notwendigen Prioritäten und Impulse für Unternehmen und deren Beschäftigte sucht man im Haus-



halt der Ampel vergebens. Bei Zukunftsthemen wie Innovationen im Mittelstand, Industrieforschung und einer europäischen Dateninfrastruktur wird der Rotstift angesetzt - bestehende Programme werden gekürzt. Auch die berufliche Weiterbildung und die Fortbildungseinrichtungen werden nicht mit mehr finanziellen Mitteln gestärkt. Der wachsende Fachkräftemangel wird damit politisch ignoriert. Statt Stabilität, Handlungs- und Zukunftsfähigkeit bringt die Ampel Konzeptlosigkeit, Schuldenberge und eine Verteilung von Geldern mit der Gießkanne.

Ampel kürzt bei Familien und Renten

Gegenwärtig sind insbesondere auch Familien aufgrund der Corona-Pandemie, des Ukraine-Kriegs und der damit verbundenen Inflation und steigenden Preise vor große Herausforderungen gestellt. Auch hier gibt die Ampel keine ausreichende Antwort. Beispielsweise für den Ausbau der Sprach-Kitas, für eine Aufstockung der Frühen Hilfen, für die Fortsetzung der Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher und für ein weiteres Investitionsprogramm zum Kinderbetreuungsausbau hat es im Haushalt der Ampel nicht gereicht. Zudem hat die Ampel Sonderzahlungen an die Rentenversicherung in Höhe von zwei Mrd. Euro ersatzlos gestrichen. Diese gehen nun zu Lasten der Beitragszahlerinnen und Beitragszahler. Sozial gerechte Politik sieht anders aus. Deshalb hat die Union dem Haushalt 2022 nicht zugestimmt.

NEUES AUS BERLIN

Union hilft Ampel auf die Sprünge: Kritische und konstruktive Oppositionsarbeit in allen Bereichen

Die Aufgabe der Opposition ist es, die Politik der Regierung zu kontrollieren, wo erforderlich zu kritisieren und Verbesserungen vorzuschlagen. Bereits mehrmals hat die Ampel-Regierung Vorschläge der Union aufgegriffen. Aktuelle Forderungen hat die Union u.a. in folgenden Anträgen formuliert.

Innovation in Ostdeutschland fördern

Die Union möchte die neuen Länder zu einer der innovativsten und leistungsstärksten Regionen Europas machen. Großansiedlungen wie Tesla in Brandenburg, Intel in Sachsen-Anhalt oder Vodafone in Sachsen zeigen, welche enorme Innovationsdynamik in Ostdeutschland entfaltet werden kann. Die positive Gesamtentwicklung Ostdeutschlands seit der Wiedervereinigung gilt es mit Kraft fortzuschreiben. Die Bundesregierung steht in der Pflicht, in Deutschland und der Europäischen Union die großen Weichenstellungen der Zukunft zu setzen.

Kinderschutz vor Datenschutz

Die Verbreitung von Kinderpornographie und die Kontaktaufnahme mit Minderjährigen über das Internet haben in den letzten Jahren leider sprunghaft zugenommen. Fast 20.000 Fälle konnten nicht aufgeklärt werden, weil die Provider in Deutschland nicht dazu verpflichtet sind, IP-Adressen zu speichern.

YVONNE MAGWAS:

„Datenschutz darf nicht zum Straftäterschutz werden! Die Speicherung von IP-Adressen ist ein wichtiges Mittel, um mehr Täter dingfest zu machen. Die Bundesregierung muss sich hier dringend korrigieren!“

Deshalb fordert die Unionsfraktion in ihrem Antrag eine sechsmonatige Speicherfrist. Die IP-Adresse ist oft der einzige Hinweis und erhöht die Chance deutlich, mehr Täter dingfest zu machen.



Die Ampel-Regierung sieht das nicht so und stellt damit Datenschutz vor Kinderschutz. Sie nimmt in Kauf, dass auch in Zukunft tausende Fälle von Kindesmissbrauch nicht aufgeklärt oder verhindert werden können. Dabei hat der Europäische Gerichtshof ausdrücklich entschieden, dass die Speicherung von IP-Adressen europarechtskonform ist. Die Bundesregierung muss sich hier zum Schutze unserer Kinder dringend korrigieren!

Stärkung der beruflichen Bildung

Die Union möchte die berufliche Bildung weiter stärken, eine strukturierte Berufsorientierung ermöglichen und gleichwertige Qualifikationen konsequent sicherstellen. In ihrem Antrag betont sie die Bedeutung der beruflichen Bildung als ein Standbein des starken deutschen Mittelstandes. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, muss die Attraktivität der beruflichen Bildung wie auch die optimale und effektive Zusammenführung von Ausbildungsplatzbewerbern und Ausbildungsbetrieben gestärkt werden. Damit setzt der Antrag die Maßnahmen fort, die unter der CDU/CSU-geführten Bundesregierung bereits in der 18. und 19. Legislaturperiode begonnen worden.

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite >

Fahrpersonalmangel bekämpfen

Mit dem Antrag „Fahrpersonalmangel in der Verkehrswirtschaft bekämpfen“ macht die Union deutlich: Der Mangel an Berufskraftfahrern ist für die Transport- und Logistikbranche existenzbedrohend. 42,6 Prozent der Betriebe haben Probleme bei der Suche nach qualifiziertem Personal. Zusätzlich zeichnet sich auch ein Mangel an technischem Personal in den Nutzfahrzeugwerkstätten ab. Das Problem drängt und muss deutlich in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung gerückt werden. Wir brauchen ein attraktiveres Berufsbild mit guten Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, geringere Führerscheinkosten und mehr gesellschaftliche Wertschätzung für die Berufsgruppe.

Anreize und Bürokratieabbau beim Ausbau der Erneuerbaren Energien

Die Bundesregierung setzt beim „Osterpaket“ bei den Erneuerbaren Energien einseitig auf Sonne und Wind. Neben den Plänen der Ampel, die Nutzung und den Ausbau von Wasserkraft und Biogas zu reduzieren, sind auch Regelungen enthalten, die den Ausbau von Dachflächen-Photovoltaik bremsen. Es ist aber wichtig, in der gesamten Breite alle Potenziale zu heben und keine Erneuerbaren Energien auszubremsen. Gerade Privatgebäude können beim Ausbau der Erneuerbaren in mehrfacher Hinsicht einen wichtigen Beitrag bei der Energiewende leisten, beispielsweise als Standort von Photovoltaikanlagen.

YVONNE MAGWAS:

„Die Ampel darf bei den Erneuerbaren Energien nicht einseitig fördern. Wir müssen alle Potenziale heben, auch Wasserkraft, Biogas und Dachflächen-Photovoltaik.“

Hierfür müssen Hindernisse abgebaut und neue Anreize geschaffen werden, um die gesamten Dachflächenpotenziale auf Wohngebäuden voll auszunutzen. Genauso müssen Mieterstrom-, Gewerbegebiets- und Bürgerenergiemodelle ihre Potenziale voll entfalten können. Notwendig ist es, einen einheitlichen Rahmen für die vielen Varianten regionaler Energiewendesysteme zu schaffen. Häufig sind bürokratische Hürden ein wesentliches Hemmnis bei der Entscheidung, sich bspw. eine Photovoltaikanlage zu installieren. Dazu gehören insbesondere die Regelungen des

Steuer- und des Wohneigentumsrechts. Beim Erreichen der Energiewende brauchen wir die Förderung aller Erneuerbaren Energien sowie einen spürbaren Bürokratieabbau. Hier muss die Ampel schnell nachsteuern.

Soforthilfeprogramm für Krankenhäuser

Von der Inflation und den allgemeinen Preissteigerungen ist auch das Gesundheitswesen stark betroffen. Insbesondere auf die Krankenhäuser wirken zahlreiche Preiserhöhungen parallel ein. Zu nennen sind hier insbesondere die Energiekosten sowie die Kosten von Waren- und Medizinprodukteherstellern.

YVONNE MAGWAS:

„Die Inflation bringt auch insbesondere die Krankenhäuser in eine wirtschaftliche Schieflage. Wir brauchen ein Soforthilfeprogramm, um die Kostensteigerungen abzufedern.“

Die Preissteigerungen im Bereich der Medizinprodukte bewegen sich aktuell zwischen 3 und 15 Prozent. Die Kostensteigerungen bringen die Krankenhäuser mehr und mehr in wirtschaftliche Schieflage, die es politisch mit einem kurzfristig zu beschließenden Soforthilfeprogramm abzuwehren gilt. In unserem Antrag fordern wir einen unterjährigen Rechnungszuschlag mit Wirkung ab dem 1. Juli 2022 in Höhe von 4,54 Prozent im Krankenhausentgeltgesetz sowie in Höhe von 2,27 Prozent in der Bundespflegesatzverordnung gesetzlich zu implementieren, um die kurzfristig nicht refinanzierten Kostensteigerungen für das Jahr 2022 abzufedern.

NEUES AUS BERLIN

Sachsen-Franken-Magistrale: Wirtschaftlichkeit wird in Frage gestellt

Als Ergebnis der erneuten gutachterlichen Bewertung wurde ermittelt, dass der Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale nicht wirtschaftlich sei. Dies ist für die Region nicht hinnehmbar. Es braucht eine Lösung, damit die Elektrifizierung doch noch kommen kann.

Ein Schlag ins Kontor stellte die kürzlich veröffentlichte Antwort des Bundesverkehrsministeriums auf die Anfrage eines Bundestagsabgeordneten der Grünen zur Wirtschaftlichkeitsberechnung der Sachsen-Franken-Magistrale dar. Demzufolge sollen die Berechnungen des Bundesverkehrsministeriums ergeben haben, dass die Elektrifizierung mit einem Kosten-Nutzen-Faktor von 0,6 weit entfernt ist von dem geforderten Kosten-Nutzen-Faktor von 1. Im Ergebnis bedeutet dies das Aus für die Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale.

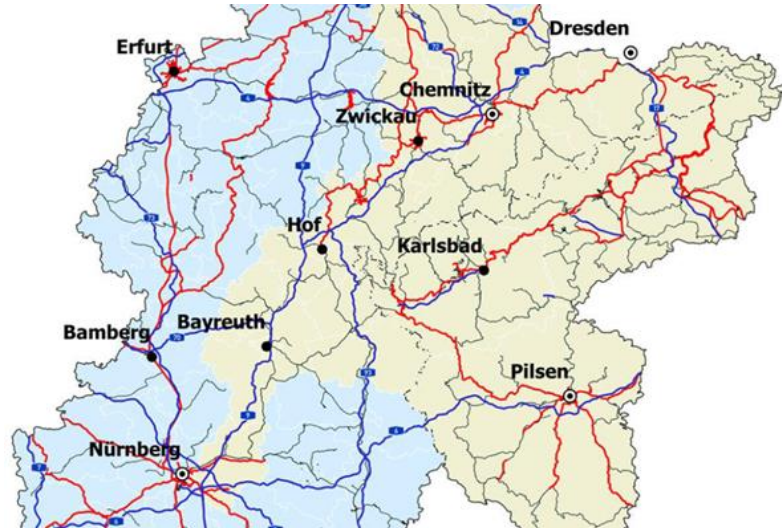
YVONNE MAGWAS:

„Wir brauchen eine politische Infrastrukturentscheidung für die Elektrifizierung der Magistrale.“

„Dies ist ein Resultat, das ich nicht bereit bin einfach zu akzeptieren. Bei der Elektrifizierung der Sachsen-Franken-Magistrale geht es um die Verbindung ganzer Regionen“, so die vogtländische Bundestagsabgeordnete Yvonne Magwas.

Krisentreffen im Verkehrsministerium

Wegen der negativen Ergebnisse der vorangegangenen Wirtschaftlichkeitsprüfung wurde ein zeitnahe Krisentreffen im zuständigen Bundesministerium für Digitales und Verkehr anberaumt. Im Rahmen des Gesprächs zwischen Oberbürgermeistern, Landräten und Bundestagsabgeordneten im Ministerium wurden Möglichkeiten zur Rettung des Projektes ausgelotet. Die Anwesenden haben konsequent die klare politische Forderung erhoben, dass die Anbindung der Industriestädte Chemnitz, Zwickau, Plauen, Hof, Marktredwitz und Bayreuth an die Metropolregion Nürnberg nicht vordergründlich betriebswirtschaftlichen



Streckenverlauf: Die Sachsen-Franken-Magistrale verbindet die einzelnen Regionen von Chemnitz bis nach Nürnberg

Überlegungen der Deutschen Bahn überlassen werden kann. Vielmehr gehe es im vorliegenden Fall um eine klare politische Infrastrukturentscheidung zu Gunsten des Vogtlandes, Südwestsachsens und Oberfrankens. Obwohl die Ampel die restliche Elektrifizierung in ihrem Koalitionsvertrag zu den besonders vorrangigen Ausbauprojekten zählt, sollte das wichtige Projekt jetzt plötzlich im Stich gelassen werden.

Schnelle Reaktion für Magistrale half

Die Teilnehmer der Sitzung konnten sich in einem wichtigen Punkt einigen: Es müssen noch Wege gefunden werden, damit dieses lange Zeit geplante und bedeutende Projekt für sowie das Zusammenwachsen Europas letztlich realisiert wird. Es ist grundsätzlich positiv zu sehen, dass jene Intention vorherrscht.

YVONNE MAGWAS:

„Die Ampel steht jetzt in der Pflicht ihre Zusage zu halten und das Projekt zu realisieren.“

„Die Ampel steht jetzt in der Pflicht ihre gegebene Zusage auch zu halten. Die Realisierung der Sachsen-Franken-Magistrale gilt es voranzutreiben“, so Yvonne Magwas.

NEUES AUS BERLIN

Bundestag beschließt das Zukunftszentrum: Hoffentlich in Plauen!

Der Deutsche Bundestag hat am 8. Mai die Einrichtung eines „Zukunftszentrum für Europäische Transformation und Deutsche Einheit“ beschlossen. In der Plenardebatte hob Yvonne Magwas die Vorteile des geplanten Doppelstandorts Plauen/Leipzig hervor.

Bis 2027 soll in Deutschland ein „Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ geschaffen werden. Yvonne Magwas setzte sich bei der Debatte im Bundestag für den Standort Plauen/Leipzig ein. „In Plauen nahm bekanntermaßen die friedliche Revolution ihren Anfang, ohne die es die Deutsche Einheit nicht gegeben hätte, das große deutsche Glückseignis unserer jüngeren Geschichte.

YVONNE MAGWAS:

„Die Standortauswahl darf nicht überstürzt getroffen werden.“

Die darauf folgenden Veränderungsprozesse und Transformationsentwicklungen waren tiefgreifend und schmerzhaft. Aber wenn man heute durch unsere Städte und Gemeinden geht, sieht man, was alles entstanden und gelungen ist“, sagt Yvonne Magwas.

Demokratie gegen Autokratie stärken

Auch die europäische Einheit ist mit der Deutschen Einheit fest verbunden. Yvonne Magwas betonte: „Daher ist es wichtig, dass das Konzept zu einem Europäischen Freiheits- und Zukunftszentrum weiterentwickelt wird. Wir wollen die politischen und kulturellen Bündnisse zwischen der deutschen Zivilgesellschaft und den europäischen Nachbarn stärken, um gemeinsam Freiheit und Demokratie gegen autoritäre Herrschaft, für die Putins Russland zerrbildhaft steht, verteidigen“. Die bereits von der letzten unionsgeführten Bundesregierung erarbeitete Konzeption sieht für das Zentrum die drei Säulen Wissenschaft, Kultur sowie Dialog und Begegnung vor. Die staatlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen seit 1989/90 und ihre Auswirkungen sind



In ihrer Plenarrede unterstützt Yvonne Magwas die gemeinsame Bewerbung von Plauen und Leipzig für das Zukunftszentrum

bisher noch zu wenig systematisch erforscht. Aus diesen Erfahrungen und mit dem europäischen Blick können für kommende Umbrüche wertvolle Schlüsse gezogen werden. Diese Erkenntnisse sollen dann auch ihren Weg in die Schulbücher finden.

Gute Argumente für Plauen

Für ebenso wichtig hält Yvonne Magwas das geplante Vorhaben, um neue Formate des Gesprächs zwischen Bürgerschaft, Fachleuten und Entscheidungsträgerinnen und -trägern zu finden: „Es besteht innerdeutscher und grenzüberschreitender Gesprächsbedarf. Immer noch, immer wieder“, so Yvonne Magwas. Für die gemeinsame Bewerbung von Plauen und Leipzig kommt es darauf an, der Debatte um die Konzeption und damit auch der Standortauswahl noch einige Monate Zeit zu geben und nichts zu überstürzen, betonte Yvonne Magwas: „Für Plauen sprechen auch die Erfahrungen mit großen wie kleinen grenzüberschreitenden Projekten in der EUREGIO EGRENSIS von Bayern, Sachsen, Thüringen und Tschechien. An unserer Nahtstelle zwischen Mittelosteuropa, Ost- und Westdeutschland wurden und werden Transformationsprozesse gemeinsam erlebt und bewältigt. Davon kann auch das nationale und europäische Projekt ‚Zukunftszentrum‘ profitieren. Ich werde mich weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass es nach Plauen und Leipzig kommt!“

NEUES AUS BERLIN

Yvonne Magwas beim Zentralverbandstag von Haus & Grund

Auf dem Zentralverbandstag von Haus & Grund in Leipzig sprach jüngst Vizepräsidentin Yvonne Magwas. Sie würdigte die Arbeit des Verbandes und thematisierte aktuelle Herausforderungen.

Bezahlbarer Wohnraum ist neben der Pandemie, Klima und dem Krieg in der Ukraine eines der wichtigsten aktuellen Themen. Der Wohnungsmarkt in Deutschland bleibt angespannt. Damit sich dies verbessert, müssen die Rahmenbedingungen für Vermieter stimmen, sodass diese ihr Eigentum zur Vermietung freigeben und modern halten.

YVONNE MAGWAS:

„Enteignung und Mietendeckel sind kein geeignetes Mittel gegen Wohnungsnot.“

Kleine Vermieter brauchen Vertretung

Die Mehrzahl der Mietwohnungen wird von Privatpersonen angeboten, die eine oder zwei Wohnungen besitzen. Diese Vermieter werden von Haus & Grund vertreten. Dafür dankte Yvonne Magwas den anwesenden Mitgliedern. Die meisten Vermieter, die sich unter diesem Dach organisieren, nutzen Gelegenheiten zu Mieterhöhungen nicht oder nur maßvoll. Ein Viertel der Mitglieder schließt Mieterhöhungen aus.

Mietendeckel kein geeignetes Instrument

Der Berliner Mietendeckel ist ein Beispiel, wie man nicht gegen Wohnungsnot vorgehen sollte. Nicht wenige Mieter hatten die Differenz zur letztlich doch zulässigen Miete nicht zurückgelegt. Später sahen sie sich mit Nachforderungen konfrontiert. Auch hat sich die Zahl der angebotenen Wohnungen während des Experiments des rot-rot-grünen Senats halbiert. Für Menschen auf Wohnungssuche hat der Mietendeckel damit eine Verschlechterung bedeutet. „Wir müssen stattdessen bauen und Investitionen in den Wohnungsbau attraktiver machen“, sagt Yvonne Magwas. Dass es auch anders geht, zeigt die Bilanz der unionsgeführten Vorgängerbundesregierung. In der vergan-



Yvonne Magwas zusammen mit Verbandspräsident Dr. Kai Warnecke und Bundesbauministerin Klara Geywitz

genen Legislaturperiode setzte die CDU/CSU die Wohnraumoffensive um. Bis Ende 2021 wurden 1,5 Mio. Wohnungen und Eigenheime fertiggestellt oder befanden sich im Bau. Mit dem Baukindergeld konnte im Umfang von 6 Milliarden Euro bei der Wohneigentumsbildung unterstützt werden. Die Ampel hat das Baukindergeld jedoch auslaufen lassen.

Union tritt für das Eigenheim ein

Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) sieht den Neubau von Einfamilienhäusern als „ökonomisch und ökologisch unsinnig“ an. Es ist aber nicht die Aufgabe des Staates festzulegen, welche Form des Wohnens besser oder schlechter ist. Deshalb hat die Union dazu einen Antrag in den Bundestag eingebracht. Darin wird die Bundesregierung aufgefordert, den Ländern die Möglichkeit einzuräumen, beim Ersterwerb von selbstgenutztem Wohneigentum einen Freibetrag einzuführen. Bei der Grunderwerbssteuer 250.000 Euro pro Erwachsenen und 150.000 Euro pro Kind. Ebenso sollte die Bereitstellung des Baukindergeldes zumindest für schon genehmigte Bauvorhaben sichergestellt werden. Der altersgerechte Umbau von Wohnungen muss ferner weiter gefördert werden, damit Menschen möglichst lange in ihren angestammten vier Wänden bleiben können. Das ist ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität.

NEUES AUS BERLIN

Sinnvoll investiert: 100 Milliarden für die Bundeswehr

Der Bundestag hat das Sondervermögen Bundeswehr verabschiedet. Die Union hat dabei einen wichtigen Verhandlungserfolg erzielt, denn das Geld kommt nun ausschließlich der Bundeswehr zugute.

Das kurz nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine vom Bundeskanzler angekündigte Sondervermögen Bundeswehr steht. Nach mehreren Verhandlungsrunden einigten sich Union und Koalition darauf, den Topf mit 100 Milliarden Euro im Grundgesetz zu verankern, wofür es einer 2/3-Mehrheit bedurfte.

Union setzt sich gegen Ampel durch

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion konnte sich in sechs Punkten durchsetzen. So erreichte sie, dass das Geld ausschließlich der Bundeswehr zugutekommt. Außerdem wird gesetzlich festgelegt, dass Deutschland auch dann, wenn dieses Geld aufgebraucht ist, noch so viel in die Bundeswehr investiert, dass es alle

YVONNE MAGWAS:

„Mit dem Sondervermögen stärken wir die Bundeswehr nachhaltig.“

NATO-Anforderungen erfüllt. „So schaffen wir die Voraussetzungen für eine nachhaltige Stärkung und bessere Ausstattung der Bundeswehr“, sagt Yvonne Magwas.

Beschaffungswesen effizienter machen

Die Rüstungsgüter, die zusätzlich angeschafft werden, sind in einem Wirtschaftsplan aufgelistet. Der Haushaltsausschuss wird diese Ausgaben überwachen. Ferner wird es einen Tilgungsplan geben, wie die Schulden in einem angemessenen Zeitraum zurückgezahlt werden. Auch das Beschaffungswesen soll reformiert werden, damit das Geld so effizient wie möglich ausgegeben wird.

Beratungen mit ukrainischem Parlamentspräsidenten und Abgeordneten zu den Folgen des russischen Angriffskrieges

Aus Anlass des Kriegs in der Ukraine hat Yvonne Magwas an mehreren Gesprächen mit Parlamentariern aus der Ukraine teilgenommen.

Der ukrainische Parlamentspräsident Ruslan Stefantschuk traf auf seinem Berlinbesuch am 2. Juni eine kleine Delegation der CDU/CSU-Bundestagsfraktion unter Friedrich Merz, der auch Yvonne Magwas angehörte. Mit Ruslan Stefantschuk berieten die Unionspolitiker den EU-Beitrittsprozess der Ukraine und die aktuelle diplomatische und militärische Lage. Für die CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist klar: Wir stehen fest an der Seite der Ukraine. Wir unterstützen sie in ihrem Kampf um Frieden, Freiheit und Demokratie.

Flüchtlingssituation in Plauen

Am 14. Juni traf Yvonne Magwas gemeinsam mit dem Plauener Kulturbürgermeister Tobias Kämpf in einer Videokonferenz den Rada-Abgeordneten Vitalij Vojtsechivskij. Er war zuvor langjähriger Bürgermeister



Der ukrainische Parlamentspräsident trifft Unionspolitiker: (von rechts nach links) Patricia Lips MdB, Ruslan Stefantschuk, Johann Wadephul MdB und Yvonne Magwas

von Solotonoscha, das Partnerschaften mit Stollberg/Erzgeb. und Plauen pflegt. Wir sprachen über die Unterbringung der Flüchtlinge in Plauen und einen zweiten für den Spätsommer geplanten Hilfstransport aus unserer Region.

NEUES AUS BERLIN

Plus für Rentnerinnen und Rentner:

Der Bundestag hat eine weitere stattliche Rentenanpassung auf den Weg gebracht. Diese gilt seit dem 1. Juli 2022 und beträgt 5,35 Prozent in den alten und 6,12 Prozent in den neuen Bundesländern. Ferner wird es Verbesserungen für Erwerbsminderungsrentner geben.

Mit Zustimmung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat der Bundestag die größte Rentenerhöhung der letzten 30 Jahre auf den Weg gebracht. Diese massive Erhöhung hilft auch dabei, den Folgen der enorm gestiegenen Inflation zu begegnen. Die Ampel-Koalition kann sich dies jedoch nicht als Erfolg anheften. Die Rentenerhöhung ist ausschließlich ein Verdienst der unionsgeführten Bundesregierung unter Führung von Angela Merkel. Durch eine kluge Wirtschaftspolitik ist es dieser Bundesregierung während der Corona-Pandemie gelungen, den Arbeitsmarkt zu stabilisieren sowie Millionen von Arbeitsplätzen zu erhalten.

Das zahlt sich nun auch für die Rentnerinnen und Rentner aus. Sie haben ab Juli spürbar mehr Geld monatlich zur Verfügung. Diese sogenannte Rentenformel ist eine fixe Berechnung.

Pauschaler Zuschlag für Erwerbsminderungsrenten ab 2024

Zudem werden rund drei Millionen Bezieher von Erwerbsminderungsrenten ab dem 1. Juli 2024 durch einen pauschalen Zuschlag deutlich höhere Rentenzahlungen erhalten. Die Verbesserungen summieren sich insgesamt auf die Summe von 6 Mrd. Euro pro Jahr. Diesen Schritt trägt zu mehr Gerechtigkeit bei. Bislang konnte dieser Personenkreis von den getätigten deutlichen Leistungsausweitungen bei der Erwerbsminderungsrente aufgrund von Stichtagsregelungen nicht profitieren.

Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen: CDU/CSU-Bundestagsfraktion startet Initiative

Um Investitionen anzukurbeln, hat die CDU/CSU-Bundestagsfraktion einen Antrag zur weiteren Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren in den Bundestag eingebracht.

Planungs- und Genehmigungsverfahren dauern in Deutschland oft noch immer zu lange. Wichtige Investitionen in vielen Bereichen werden so verzögert. Die Bundesregierung unternimmt im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energiesicherheit derzeit Anstrengungen, die Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

YVONNE MAGWAS:

„Schnellerer Verfahren brauchen wir auch für den nachhaltigen Umbau unserer Wirtschaft.“

Für Wohlstand, Versorgungssicherheit und ökologischen Mehrwert“ ein umfassendes Konzept dafür vorgelegt.

Investitionsstandort Deutschland stärken

Der Unions-Antrag enthält konkrete Vorschläge zur Beschleunigung einer Vielzahl von Investitionen. Sie gehen weit über die erneuerbaren Energien oder Investitionen in LNG-Flüssiggas-Infrastruktur hinaus. Sie betreffen stringenter Planungsverfahren, kürzere Gerichtsverfahren, eine effizientere Bürgerbeteiligung sowie einen modernisierten Natur- und Artenschutz für alle Investitionen. Für den Ausbau der Stromnetze, der Versorgungs- und Verkehrsinfrastruktur und für Klimaschutzinvestitionen der Wirtschaft sind beschleunigte Verfahren ebenfalls erforderlich. Diese sind zum nachhaltigen Umbau der Wirtschaft und für die Attraktivität des Investitionsstandortes Deutschland sehr wichtig.

Die Unionsfraktion hat in ihrem Antrag „Planungs- und Genehmigungsverfahren weiter beschleunigen -

NEUES AUS BERLIN

Stärkung der Demokratie: Aspen-Institut veranstaltet Westbalkan-Konferenz

Auf der Westbalkan-Konferenz des renommierten internationalen Aspen-Instituts im Juni gingen die Teilnehmer in Berlin der Frage nach, wie man die Demokratie in den Westbalkan-Ländern weiter stärken kann.

Als Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages war Yvonne Magwas zur Konferenz eingeladen und hielt einen Vortrag über die Organisation, Herausforderungen und Prioritäten der parlamentarischen Arbeit des Bundestages. Stellvertretende Minister, Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, Albanien, Kosovo und Nordmazedonien sowie Vertreter internationaler Organisationen nahmen teil.

Mehr Autokratien als Demokratien

Ziel der Konferenz war es, die Demokratien in den Westbalkanländern weiter zu stärken. Auf der Welt sind derzeit erstmals seit Längerem die Autokratien in der Mehrheit. Von 137 Ländern haben nur 67 Länder



Vizepräsidentin Yvonne Magwas erläutert auf der Westbalkan-Konferenz die parlamentarische Arbeit des Deutschen Bundestages

eine Demokratie als Staatsform, 70 gelten als autokratisch. Die Teilnehmenden interessierten besonders die aktuellen Reformansätze im Bundestag wie die Einführung elektronischer Abstimmungen und die Beratung des Parlaments durch Bürgerräte. Auch der Beitrittsprozess des Westbalkans zur EU war Thema.

Nahrungsmittelversorgung in der Welt sicherstellen: CDU/CSU-Bundestagsfraktion bringt Antrag ein

Angesichts der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine macht sich die CDU/CSU-Bundestagsfraktion für eine krisenfeste Nahrungsmittelversorgung in der Welt stark und legt ein Konzept vor.

Angesichts der bevorstehenden weltweiten Hungersnot in Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ist eines klar: Wir brauchen schnelle und pragmatische Lösungen. Mit dem Antrag „Der Ukraine jetzt und in Zukunft helfen, Nahrungsmittelversorgung in der Welt sicherstellen sowie europäische und deutsche Landwirtschaft krisenfest gestalten“ hat die Union ein umfassendes Konzept vorgelegt. Ziel ist es, die Nahrungsmittelversorgung weltweit zu sichern.

Pragmatisch statt ideologisch handeln

Die Union richtet die notwendigen agrar-, handels- und entwicklungspolitischen Forderungen an die Bundesregierung. Insbesondere auf nationaler Ebene

muss die Bundesregierung u.a. unverzüglich auf ökologischen Vorrangflächen den Anbau auch von Feldfrüchten - die nicht zur Erzeugung von Tierfutter dienen - erlauben. So wie es die EU-Kommission mit ihrem Aktionsplan zur Ernährungssicherung den EU-Staaten ausdrücklich eingeräumt hat.

YVONNE MAGWAS:

„Es kann nicht sein, dass die Ampel wichtige Agrarflächen stilllegt.“

Die Ampel-Regierung hat diese Vorschläge leider bisher nicht aufgegriffen. Es kann nicht sein, dass die Ampel wichtige Agrarflächen stilllegt und damit aus ideologischen Gründen pragmatische Lösungen bei der weltweiten Ernährungskrise verhindert.



SED-Opferbeauftragte des Deutschen Bundestages Evelyn Zupke übergibt ihren ersten Jahresbericht an Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas

NEUES AUS BERLIN

Mehr Anerkennung für SED-Opfer: SED-Opferbeauftragte übergibt Jahresbericht an Yvonne Magwas

Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas hat den ersten Jahresbericht der neu geschaffenen SED-Opferbeauftragten des Deutschen Bundestages Evelyn Zupke entgegen genommen. Darin fordert Zupke eine bessere Anerkennung des Leidens der SED-Opfer.

Im ersten Jahresbericht der SED-Opferbeauftragten des Deutschen Bundestages fordert Evelyn Zupke eine verbesserte materielle und symbolische Anerkennung der Leiden der SED-Opfer. Für diese besteht aufgrund ihrer gebrochenen Berufsbiografien ein größeres Risiko von Altersarmut. Gesundheitliche Spätfolgen der politischen Verfolgung werden von den Ämtern häufig nicht anerkannt. Zudem gibt es immer noch Gerechtigkeitslücken bei der Aufnahme weiterer Opfergruppen in die SED-Unrechtsbereinigungsgesetze.

Opferzahlen im Vogtland hoch

Yvonne Magwas, die in ihrer Funktion als Bundestagsvizepräsidentin den Jahresbericht offiziell entgegennahm, sagt: „Die SED-Opferbeauftragte setzt die richtigen Schwerpunkte und legt den Finger in die

YVONNE MAGWAS:

„Die Umsetzung der Vorschläge wäre eine aktive Hilfe für viele Vogtländerinnen und Vogtländer.“

noch immer nicht verheilten Wunden. Gerade im Vogtland waren DDR-weit die Zahlen der Menschen, die Opfer von staatlicher Repression wurden, besonders hoch. Wenn es uns gelingt, die Bundesregierung von der Wichtigkeit dieser Vorschläge zu überzeugen, leisten wir aktive Hilfe für viele Vogtländerinnen und Vogtländer, für viele SED-Opfer, die mutig gegen das SED-Unrechtsregime gekämpft und dafür viele Repressionen erlitten haben.“

Bundesregierung muss handeln

Aus dem Zwischenbericht sind mittlerweile viele Impulse im Koalitionsvertrag der neuen Regierung aufgenommen worden. „Es ist ein wichtiges Signal, dass sich die Politik der Anliegen der SED-Opfer noch stärker annimmt. Den Worten müssen jetzt aber weitere Taten folgen“, so die SED-Opferbeauftragte.

NEUES AUS BERLIN

Familienunternehmen in Ostdeutschland: Yvonne Magwas eröffnet Ausstellung im Bundestag

Verdrängt, enteignet, neu angefangen: Das charakterisiert viele Familienunternehmen in Ostdeutschland. Ihre Geschichten wurden im Rahmen einer Ausstellung im Deutschen Bundestag gezeigt.

Im Juni konnten sich Bürgerinnen und Bürger im Deutschen Bundestag im Rahmen der Ausstellung „Verdrängung, Enteignung, Neuanfang: Familienunternehmen in Ostdeutschland von 1945 bis heute“ über deren Geschichten und die Menschen dahinter informieren. Die Stiftung Familienunternehmen hat das Thema wissenschaftlich aufgearbeitet.

Rückgrat unserer Volkswirtschaft

Yvonne Magwas unterstützte und eröffnete die Ausstellung in ihrer Funktion als Bundestagsvizepräsidentin: „Der Mittelstand und damit Familienunternehmen sind das Rückgrat unserer Volkswirtschaft und unseres Wohlstands. Schon deshalb finde ich es richtig und angemessen, dass der Deutsche Bundestag sie mit dieser Ausstellung würdigt. Zudem ist der Neuaufbau in Ostdeutschland nach 1989 eng mit gesetzlichen



Yvonne Magwas würdigt in ihrer Eröffnungsrede die Familienunternehmen als Rückgrat der Volkswirtschaft

Weichenstellungen der ersten freigewählten Volkskammer und folgend dem Bundestag verknüpft“, so Yvonne Magwas. Als Vogtländerin freut sie sich sehr, dass auch Unternehmen aus der Heimat vertreten sind, u.a. aus dem Musikinstrumentenbau. Hierzu gehören einige Weltmarktführer. Auch diese sind Familienunternehmen.

Aus Estland nach Deutschland: IPS-Stipendiatin macht Praktikum im Berliner Büro

Von April bis Juni absolvierte Martina Eerme aus Estland bei Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas ein Praktikum im Rahmen des Internationalen Parlaments-Stipendiums (IPS).

„Tere!“, so sagt man „Hallo!“ auf Estnisch. Martina Eerme aus Estland konnte im Rahmen des IPS-Programms drei Monate der Bundestagsvizepräsidentin Yvonne Magwas bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Sie unterstützte u.a. bei der Vorbereitung von Terminen und Social Media. Eine Woche lang verbrachte Frau Eerme auch im Vogtland, um sich ein Bild von der Wahlkreisarbeit vor Ort zu machen. „Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen und Begegnungen, die mir durch IPS ermöglicht wurden“, so Martina Eerme.

IPS ist ein Programm für junge Menschen aus 50 Nationen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten lernen



Besuch im Wahlkreis: Yvonne Magwas zeigt Martina Eerme ihren Lieblingsort im Vogtland - die Talsperre Falkenstein

über fünf Monate die parlamentarische Arbeit kennen und absolvieren drei Monate lang ein Praktikum in einem Bundestagsbüro. Ziel des Programms ist die Vermittlung von demokratischen Werten sowie das Schaffen von Verständnis für kulturelle Vielfalt.

NEUES AUS BERLIN

Lokaljournalismus darf nicht sterben: Medientreff der Konrad-Adenauer-Stiftung

Auf dem Medientreff der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) ging es um das Thema „Fakten vs. Desinformation“ und welche Rolle der Lokaljournalismus dabei spielt.

Zur Bedeutung des Lokaljournalismus für die Demokratie sprach Yvonne Magwas auf dem Medientreff der KAS. Sie unterstrich dabei, dass Lokalreporter eine echte Stütze der Demokratie vor Ort sind.

Lokaljournalismus schafft Vertrauen

„Der Lokaljournalismus darf nicht sterben! Sonst leidet darunter die Demokratie“, macht Yvonne Magwas deutlich. Demokratie lebt vom Vertrauen der Menschen und kein Medium ist besser in der Lage, Vertrauen zu schaffen, wie die Lokalzeitung. So haben Wissenschaftler in der Schweiz jüngst in einer Studie bewiesen, dass die Berichterstattung über lokale Politik direkt mit der Wahlbeteiligung in den Gemeinden



Stütze der Demokratie vor Ort: Yvonne Magwas würdigt in ihrer Rede die Rolle des Lokalreporters

zusammenhängt. „Wichtig ist, dass die Lokalzeitung nah an den Menschen bleibt. Sie muss den Spagat schaffen, digital auf die Höhe der Zeit zu kommen und trotzdem auch weiterhin in regelmäßigen Printausgaben zu erscheinen. Nur so behält sie alle Generationen im Blick“, ist Yvonne Magwas überzeugt.

Qualitätsmedien sind konstitutiv für die Demokratie: Frauennetzwerk diskutiert zur Medienpolitik

Das 5. sächsische Frauennetzwerktreffen in Dresden fragte nach der Rolle der Medien in den aktuellen Krisen.

„Wie beeinflussen Medien die Gesellschaft und umgekehrt?“ Diese Frage stellten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem 5. Frauennetzwerktreffen in Dresden. Es ging um die Rolle der Medien in den aktuellen Krisen wie der Pandemie oder Russlands Krieg gegen die Ukraine, aber auch um ihre wichtige Funktion für unsere Demokratie.

Großen Einfluss auf Bild der Frau

Nicht zuletzt haben Medien großen Einfluss auf das Bild der Frau und die Teilhabemöglichkeiten von Frauen in unserer Gesellschaft. Das war das Thema des Gesprächs, an dem Yvonne Magwas mit der ZDF-Moderatorin Maybritt Illner, der Chefredakteurin der Leipziger Volkszeitung, Hannah Suppa, der Kommunikationswissenschaftlerin Anna-Maria Schielicke und



Austausch mit über 300 Frauen aus Sachsen: Yvonne Magwas (zweite von rechts) auf der Podiumsdiskussion in Dresden

Ministerpräsident Kretschmer teilnahm. Medien haben aber nicht nur eine Berichts- und Wächterfunktion, z.B. in der Kommunalpolitik, sie können auch für Vertrauen in unsere demokratischen Institutionen sorgen. Die Menschen vertrauen gerade den klassischen Qualitätsmedien wie der Lokalzeitung immer noch in großem Umfang. Aus gutem Grund.

NEUES AUS BERLIN

Besuch aus dem Vogtland

Auf Einladung von Yvonne Magwas besuchten über den Frühling Vogtländerinnen und Vogtländer das politische Berlin und informierten sich über den Deutschen Bundestag sowie die politische Arbeit ihrer Abgeordneten. So schön, dass es wieder möglich ist!

50 interessierte Vogtländerinnen und Vogtländer waren Anfang Mai zu Gast in der Bundeshauptstadt. Zum Programm des dreitägigen Aufenthalts gehörte der Besuch des Bundestages, ein Informationsgespräch über das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und eine Führung in der Gedenkstätte Hohen-schönhausen.



Mitte Mai konnte endlich wieder eine vogtländische Schulklassse nach Berlin reisen und den Bundestag erkunden. Die Jugendlichen aus der Treuer Marienschule nahmen an einer Plenarsitzung teil, besuchten die Reichstagskuppel und hatten die Gelegenheit, mit ihrer Abgeordneten ins Gespräch zu kommen.



Eine zweite Schulklassse war Mitte Juni zu Besuch im Bundestag. Diesmal kamen die Schülerinnen und Schüler aus Mylau. Nach einem Informationsvortrag über die Funktionsweise des Bundestages führten die Jugendlichen ein Gespräch mit dem wissenschaftlichen Mitarbeiter von Yvonne Magwas und besuchten die Reichstagskuppel.



Sportlicher Besuch aus dem Vogtland! Mitglieder der Radsportgruppe Sachsenberg aus Klingenthal besuchten Mitte Juni den Bundestag „On Tour“.



Ende Juni führte Yvonne Magwas ein spannendes Gespräch mit der Vereinigung der ehemaligen Abgeordneten des Sächsischen Landtages unter Vorsitz von Uta Windisch. Dabei ging es u.a. um die tagesaktuelle Politik und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Landtag und Bundestag. Anschließend besuchten die ehemaligen Abgeordneten die Liegenschaften des Deutschen Bundestages und die Reichstagskuppel.



Yvonne Magwas empfing Ende Mai eine zweite große Besuchergruppe aus dem Vogtland. Diesmal standen neben dem Besuch des Deutschen Bundestages und einer Führung durch die Abgeordnete u. a. ein Besuch des Deutschen Historischen Museums auf dem Programm.



In der letzten Sitzungswoche vor der Sommerpause empfing Yvonne Magwas erneut eine große Besuchergruppe aus dem Vogtland. Zum Programm gehörten neben einer Diskussionsrunde mit der Abgeordneten u.a. auch eine Stadtrundfahrt.



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 aus dem Johann-Heinrich-Pestalozzi Gymnasium Rodewisch besuchten im Juli Yvonne Magwas im Deutschen Bundestag. Neben einer politischen Diskussionsrunde mit der Abgeordneten gehörte die Reichstagskuppel zu ihrem Programm.



Das Adolph-Diesterweg-Gymnasium Plauen machte sich im Juli ebenfalls auf in den Deutschen Bundestag - inklusive Informationsvortrag, Gespräch mit Yvonne Magwas und Besuch der Reichstagskuppel.





Innehalten am Wendedenkmal in Plauen: (v. r. n. l.) Ostbeauftragter Staatsminister Carsten Schneider MdB, Künstler Peter Luban, Yvonne Magwas, Oberbürgermeister Steffen Zenner und Hansjoachim Weiß, Vertreter des Vereins Vogtland 89 e.V.

NEUES AUS DEM VOGTLAND

Werben für das Zukunftszentrum in Plauen: Ostbeauftragter Carsten Schneider besucht Spitzenstadt

Staatsminister beim Bundeskanzler Carsten Schneider MdB hat die Stadt Plauen besucht. Auf dem Programm standen ein Besuch des Wendedenkmals, Gespräche zu Zukunftsthemen und die Besichtigung des möglichen Standorts für das geplante Zukunftszentrum.

Der Ostbeauftragte der Bundesregierung zeigte sich bei seinem Besuch Anfang Mai beeindruckt von der Entwicklung der Stadt Plauen. Auf Einladung von Oberbürgermeister Steffen Zenner und Bundestagsabgeordneter Yvonne Magwas war er in die Spitzenstadt gekommen, um sich vor Ort ein Bild zu machen. Am Wendedenkmal in der Mitte der Stadt würdigte er den großen Mut der Plauerer zur Friedlichen Revolution. Mit dabei war auch der Künstler Peter Luban, der das Denkmal geschaffen hat.

Regionale Themen im Fokus

Im Rathaus kam Carsten Schneider mit Steffen Zenner, Yvonne Magwas und weiteren Politikern ins Gespräch. Gesprochen wurde über politische Themen der Region, u.a. über den ÖPNV, die Finanzierung der Straßenbahn sowie die Zukunft des Theaters in Plauen.

en. Der Staatsminister informierte sich zudem über zwei große Projekte der Spitzenstadt. So kommt Plauen als Modellkommune des Bundes für innovative Städteförderung mit seinen Maßnahmen zur Energieeffizienz, Digitalisierung und Bürgerbeteiligung im Süden der Stadt gut voran. Wichtiges Thema war zudem die Bewerbung Plauens als Standort für das geplante „Zukunftszentrum für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“.

Zukunftszentrum am Neustadtplatz

Am Neustadtplatz in Plauen konnte sich der Thüringer und SPD-Politiker ein Bild vom möglichen Standort des geplanten Zukunftszentrums machen. Steffen Zenner und Yvonne Magwas warben dafür, dass das Projekt nach Plauen kommt. Als Wiege der friedlichen Revolution ist Plauen prädestiniert für ein Zentrum der Forschung zur weiteren Aufarbeitung der SED-Diktatur und der folgenden Transformation, aber auch für neue Möglichkeiten der deutsch-europäischen Zusammenarbeit. Neben der wissenschaftlichen Arbeit soll das Zentrum auch Begegnungsstätte mit neuen Formen des Dialogs werden. Im Laufe des Jahres wird über den Standort entschieden werden.



Neue Fördermöglichkeiten für Burg Mylau: (v. l. n. r.) Staatsministerin Barbara Klepsch sprach mit Yvonne Magwas und Dr. Andreas Kraus, Geschäftsführer des Tourismusverbandes Vogtland e.V. über mögliche Varianten für Investitionen im Rahmen der „Kulturweg der Vögte“

NEUES AUS DEM VOGTLAND

Gespräche zur Burg und anderen Kulturprojekten: Staatsministerin Barbara Klepsch besucht Mylau

Die sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch (CDU), besuchte das Vogtland. Zusammen mit Yvonne Magwas wurde die Burg Mylau besichtigt.

Die Ministerin folgte der Einladung des Vereins „futurum vogtland“, der örtlichen Schule sowie der Betreiber des kulturhistorischen Museums Burg Mylau. Bei dieser Gelegenheit konnte die Staatsministerin die mittelalterliche Burganlage und das dazugehörige Museum kennenlernen. Zudem wurden Möglichkeiten ausgelotet, wie im Rahmen des Projektes „Kulturweg der Vögte“ unterstützt werden kann.

Dank an Förderverein

Die denkmalgeschützte Burg Mylau ist noch fast vollständig erhalten. Sie ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Burgen im Freistaat. Gleichzeitig stellt diese die größte Burganlage des Vogtlandes dar und ist ein besonderes architektonisches Denkmal, welches auch seit 1980 unter Denkmalschutz steht. Nicht ausschließlich, aber auch wegen des 27 Meter hohen mächtigen Bergfrieds. Ferner gibt es zwei erhaltene Vierecktürme aus der Epoche der Romanik.

YVONNE MAGWAS:

„Ich freue mich, dass Möglichkeiten zur Unterstützung bei dem Besuch ausgelotet werden konnten.“

Der Förderverein Burg Mylau e.V. hat sich der Pflege dieses kulturellen Erbes seit seiner Gründung im Jahr 1998 verpflichtet. Dieser wirkt an der denkmalpflegerischen Instandsetzung sowie der Erhaltung und Nutzung der Burg mit. Außerdem fördern die ehrenamtlich Tätigen mit ihrem herausragenden Engagement die wertvolle Geschichts- und Heimatforschung. Zusätzlich organisiert der Verein Veranstaltungen wie das mittelalterliche Burgfest, Konzerte und die Bergweihnacht. „Das Engagement des Fördervereins ist einfach nicht mit Geld zu bezahlen. Mit dieser wichtigen Arbeit bleibt auch in der Zukunft unsere Heimat so lebens- und liebenswert. Das haben wir dem Einsatz der Mitglieder zu verdanken. Vielen Dank dafür!“, fasste Yvonne Magwas zusammen.

NEUES AUS DEM VOGTLAND

Ein klares Ergebnis:

Thomas Hennig ist neuer Landrat im Vogtland

Mit 63,4 Prozent hat der Klingenthaler Oberbürgermeister Thomas Hennig die Landratswahl im Vogtland für die CDU klar gewonnen. Yvonne Magwas hatte ihn im Wahlkampf unterstützt.

„Thomas Hennig ist neuer Landrat im Vogtland. Herzlichen Glückwunsch. Ich freue mich!“, so Yvonne Magwas nach der Verkündung des Wahlergebnisses am 3. Juli. Damit folgt der Klingenthaler Oberbürgermeister dem scheidenden Landrat Rolf Keil.

Tatkräftig. Engagiert. Vernetzt.

Im Vorfeld hatte Yvonne Magwas für eine Beteiligung an der Wahl und für Thomas Hennig in den sozialen Medien sowie am Wahlkampfstand vor Ort geworben: „Jede Stimme zählt. Bitte gehen Sie zur Wahl.“ Thomas Hennig ist tatkräftig, engagiert und vernetzt. Beide kennen sich aus ihrer politischen Zusammenarbeit für das Vogtland gut. Yvonne Magwas freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. „Thomas Hennig ist



Gratulanten: (v. l. n. r.) Sören Voigt MdL, OB Steffen Zenner, Yvonne Magwas, Thomas Hennig und Vorsitzender CDU Plauen Jörg Schmidt

der richtige Mann für das Amt. Gemeinsam können wir viel erreichen für die Region“, so Yvonne Magwas. Thomas Hennig war seit 2012 Chef im Klingenthaler Rathaus. Im ersten Wahlgang im Juni konnte er mit 42 Prozent noch nicht die absolute Mehrheit erreichen. Die Wahl im Juli gewann er mit 2/3-Mehrheit.

Spezialist für Motorkühlung und Fahrzeugklimatisierung: Firmenbesuch bei MAHLE Industrial Thermal Systems

Yvonne Magwas besuchte die Firma MAHLE Industrial Thermal Systems. Nach einem Gespräch mit Vertretern folgte ein informativer Rundgang.

Die Produktionsstätte im Vogtland ist das internationale Leitwerk des Unternehmens im Bereich Thermo/Kühlen. Hier werden Kühlanlagen, Kühlsysteme für Schiene und Flugzeuge sowie Helikopter u.a. für die Bundeswehr gebaut. Der Standort ist gut und breit aufgestellt, das belegen die vollen Auftragsbücher. Die Auslastung ist gesichert. Davon machte sich Bundestagsabgeordnete Yvonne Magwas Mitte Juli ein Bild. Es wurde eine neue Produktionshalle im letzten Jahr gebaut, ein klares Bekenntnis des Unternehmens zum Vogtland.

Deutlicher Personalzuwachs

Neben des neuen Gebäudeteils hat sich die Belegschaft deutlich vergrößert. In einem Jahr stieg die Zahl der Beschäftigten von 320 auf über 360. Davon fast alles Facharbeiter. MAHLE ist Vorreiter bezüglich



Bei der Besichtigung des Firmengeländes: (v. l. n. r.) Werkleiter Daniel Schaffer, Yvonne Magwas, Entwicklungsleiter Andreas Klenk und Hannes Christoph Bächle, Berliner Büroleiter des Automobilzulieferers

der Fachkräftesicherung und der Transformation im Verkehrsbereich. „Deutschland darf sich nicht ausruhen, es muss für seinen Wohlstand innovativ bleiben. Dazu trägt MAHLE bei. Schön, dass wir solch ein Unternehmen im Vogtland haben“, so Yvonne Magwas bei ihrem Firmenbesuch.

NEUES AUS DEM VOGTLAND

Spatenstich für Dreifeldsporthalle in Plauen: Start für erstes Projekt der Modellkommune des Bundes

In Plauen startet das erste Projekt der Modellkommune. Mit der Dreifeldsporthalle am Lessing-Gymnasium bekommt der Süden Plauens eine top-moderne Sportanlage für 15,8 Mio. Euro.

Eine Heimstätte für alle Arten von Sport soll die geplante Dreifeldsporthalle am Lessing-Gymnasium in Plauen werden - ob Schul- oder Vereinssport, Breiten- oder Leistungssport, Rehabilitation oder Behindertensport. Anfang Mai gab es nun den symbolischen Spatenstich. Auch Yvonne Magwas war vor Ort. Sie hatte sich vor Jahren erfolgreich dafür eingesetzt, dass Plauen als eine von vier deutschen Städten Modellkommune des Bundes wurde und Fördermittel von insgesamt 45 Mio. Euro erhielt, davon 25 Mio. Euro vom Bund.

Sportbetrieb ab 2024 möglich

Nun startet Plauen als erste Modellkommune in Deutschland die Umsetzung der Projekte. Der Bau der Dreifeldsporthalle ist dabei das erste Projekt von vielen, die in den nächsten Jahren in der Spitzenstadt realisiert werden. „Die Plauenerinnen und Plauener werden durch den neuen Bau stark profitieren“, so



Beim Spatenstich: Yvonne Magwas, Oberbürgermeister Steffen Zenger und Schuldirektor Frank-Maik Richter

Yvonne Magwas. Die Halle bietet 2.000 Zuschauern Platz und soll auch für überregionale Wettkämpfe genutzt werden. Der Sportbetrieb soll im 3. Quartal 2024 aufgenommen werden. Die Gesamtkosten von 15,8 Mio. Euro teilen sich Bund (7,91 Mio. Euro), Land (6,33 Mio. Euro) und Stadt Plauen (1,58 Mio. Euro).

Spatenstich in Bad Elster: Bund fördert Fortsetzung von Breitbandausbau

Im Südwesten von Bad Elster fand der Spatenstich für die Fortsetzung des Glasfaserausbaus in der Kur- und Festivalstadt statt. Im Mai 2023 soll der Ausbau beendet sein.

30 Kilometer Trasse, 44 Kilometer Leerrohre: für ein besseres Internet in Bad Elster. Der Anfang wurde Anfang Mai mit dem Spatenstich gemacht, mit dabei Bürgermeister Olaf Schlott und Bundestagsabgeordnete Yvonne Magwas. „Mit dem weiteren Breitbandausbau können auch bislang unterversorgte Gebiete an hochleistungsfähiges Internet angeschlossen werden. Das ist wichtig, für eine touristische Kur- und Festivalstadt wie Bad Elster“, so Yvonne Magwas.

Fördergelder von Bund und Land

Bis Mai 2023 sollen ca. 560 Haushalte in Bad Elster



neu erschlossen werden. Gefördert wird der Ausbau von Bund und Land. Von den Gesamtkosten in Höhe von 8,5 Mio. Euro stellen der Bund 4,3 Mio. Euro und das Land 2,2 Mio. Euro zur Verfügung.

NEUES AUS DEM VOGTLAND

600 Jahre Oberlauterbach: Yvonne Magwas hält Grußwort

Mitte Juni feierten die Einwohnerinnen und Einwohner Oberlauterbachs den 600. Geburtstag ihrer Gemeinde mit einem wunderbaren Festwochenende.

Zum Programm gehörten eine Festveranstaltung für geladene Gäste, eine Ausstellungseröffnung und ein buntes Programm im Park. Da die Geburtstagsfeier aufgrund der Pandemie letztes Jahr nicht stattfinden konnte, war die Freude aller Oberlauterbacherinnen und Oberlauterbacher dieses Jahr besonders groß.

600 Jahre Heimat und Traditionen

„Es ist schön, dass solche Feste in unserer Heimat stattfinden“, so Yvonne Magwas. In ihrem Grußwort zur Festveranstaltung und Ausstellungseröffnung "600 Jahre Oberlauterbach" ging die Bundestagsabgeordnete auf die Bedeutung der Heimat und die damit verbundenen, ein Leben lang prägenden Traditionen ein. Sie endete ihre Rede mit einem Zitat von Buddha: „Die Samen der Vergangenheit sind die Früchte der



Feierten das Gemeindejubiläum gemeinsam: (v. l. n. r.) Sören Voigt Mdl., Ortsvorsteherin Silke Schneider, Ronny Kadelke, Yvonne Magwas und Bürgermeister Marco Siegemund

Zukunft“. Yvonne Magwas äußerte den Wunsch, dass Oberlauterbach noch mindestens 600 weitere Jahre naturnah, lebens- und liebenswert bleibt.

900 Jahre Plauen: Buntes Programm am Festwochenende

Plauen feiert dieses Jahr 900 Jahre Jubiläum. Zur Festveranstaltung in der Johanniskirche wurde ein großes kulturelles Programm geboten.

Die Plauenerinnen und Plauer feierten am Festwochenende Ende Juni das 900-jährige Jubiläum ihrer Stadt. Der Höhepunkt des Programms war die „Festveranstaltung Plauen900“ in der Johanniskirche unter Mitwirkung der Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau, der Jugendbigband des Vogtlandkonservatoriums „Clara Wieck“, dem Opernchor des Theaters Plauen-Zwickau sowie den Chören des Diesterweg- und des Lessing-Gymnasiums sowie der Singakademie Plauen.

Starkes Oberzentrum im Vogtlandkreis

„Herzlichen Glückwunsch Spitzenstadt Plauen zu 900 Jahren Stadtgeschichte“, gratulierte Yvonne Magwas, die an der Veranstaltung teilnahm. „Eine ehrwürdige Festveranstaltung mit toller Musik und einer starken



Rede von Oberbürgermeister Steffen Zenner. Plauen steht für die Friedliche Revolution, für Tradition und Zukunft, für ein starkes Oberzentrum im Vogtlandkreis. Auf weitere gedeihliche Jahre. Plau'n bleibt Plau'n“, so Yvonne Magwas. Der Erlös aus dem Ticketverkauf wird gespendet und kommt der Freizeitanlage Syratat zugute.



NEUES AUS DEM VOGTLAND

IT- und Kreativwirtschaft im Gespräch: 6. Sächsischer IT-Summit erstmals im Vogtland

Unter dem Motto: „Smart Business - Smart Country: Wie wird Sachsen einer der führenden Standorte der Welt?“ traf sich die sächsische IT-Branche auf dem Sächsischen IT-Summit in Plauen.

Eine Veranstaltung voller Inspiration und Innovation - der 6. Sächsische IT-Summit fand erstmals in Plauen unter Federführung des Südwestsachsen Digital e.V. statt, einem von vier großen IT-Cluster in Sachsen. „Die Hempelsche Fabrik war ein wunderbarer Standort dafür - vereint die Fabrik doch Historie und Zukunft“, so Yvonne Magwas, die bei der Veranstaltung ein Grußwort hielt. Über 60 Referenten und 200 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil.

Digitaler Fortschritt schafft Wohlstand

„Digitaler Fortschritt schafft Wohlstand und kann zur Lösung globaler Probleme beitragen. Planungs- und Verwaltungsverfahren müssen für die Menschen einfacher, unkomplizierter und kürzer werden. Digitale Verfahren können dabei helfen“, macht Yvonne Magwas deutlich. Dazu braucht es aber eine umfängliche Strategie mit einem Mehr an digitaler Bildung, einer starken Gründerkultur als auch einer Modernisierung

YVONNE MAGWAS:

„Planungs- und Verwaltungsverfahren müssen digitaler werden.“

von Kommunen, Verwaltung und Politik. Der Bund hat in den vergangenen Jahren mit dem Digitalpakt Schule, dem Onlinezugangsgesetz sowie dem Breitbandausbau wichtige Schritte gemacht. In einem aktuellen Antrag legt die Unionsfraktion im Bundestag ein Konzept vor, wie Ostdeutschland zu einer der innovativsten und leistungsstärksten Regionen in Europa werden kann.

Vogtland ist kreativ und innovativ

„Herzlichen Dank an GK Software um Rainer Gläß, die Hempelsche Fabrik in Plauen zu einem Startup-Zentrum für innovative IT- und Kreativwirtschaft zu entwickeln“, bedankt sich Yvonne Magwas. Ein großes Lob ging auch an den Ausrichter SWS Digital e.V., dem großen IT-Netzwerk der Region, das 2017 gegründet wurde. Es unterstützt u.a. die Wirtschaft bei der Gestaltung der Digitalisierung und trägt damit zur Zukunftsfähigkeit im Vogtland bei.

NEUES AUS DEM VOGTLAND

Schritt ins Erwachsenenleben: Jugendweihe-Feier in Rodewisch

Im Mai fanden wieder Jugendweihe-Feiern im Vogtland statt. Yvonne Magwas hielt die Festrede in Rodewisch und wünschte den angehenden Erwachsenen alles Gute für ihre Zukunft.

Im Rahmen von Jugendweihe-Feiern wurden im Frühjahr wieder zahlreiche Jugendliche bei ihrem Schritt ins Erwachsenenleben begleitet. Yvonne Magwas war bei den Feierlichkeiten in Rodewisch dabei und gab den jungen Erwachsenen einige Wünsche und Erfahrungen mit auf den Weg.

Wir brauchen gute Ideen und Ihre Tatkraft

„Ich wünsche den jungen Erwachsenen von Herzen alles Gute für ihr Leben. Mögen ihre Wünsche und Erwartungen erfüllt werden“, so Yvonne Magwas. Sie appellierte: „Und natürlich wünsche ich mir, dass Sie sich einbringen. Wir brauchen für die Zukunft Ihre guten Ideen und Ihre Tatkraft. Damit auch für die kommenden Generationen ein Aufwachsen in einer



funktionierenden Gesellschaft und stabilen Demokratie möglich bleibt“, so Yvonne Magwas, die Dank an den Sächsischen Verband für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. für die gelungene Feier sagt. Auch Rodewischs Bürgermeisterin Kerstin Schöninger überbrachte herzliche Grüße der Stadt.

13. Vogtlandspiele finden wieder statt

Nach zwei Jahren Corona-Pause gingen die Vogtlandspiele in den Sommersportarten wieder an den Start. Die Eröffnungsfeier fand im Vogtlandstadion in Plauen statt.

Leichtathletik, Schwimmen, Badminton, Fechten und vieles mehr: Vom 16. bis 19. Juni fanden nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause die Sommer-Vogtlandspiele im Plauer Vogtlandstadion und weiteren Orten statt. Mehr als 5.000 Mädchen und Jungen kämpften in über 30 Disziplinen in diesen Tagen um die besten Plätze. Die festliche Eröffnungsfeier mit „Trommelwirblern“ und Breakdancern sorgte für große Begeisterung bei den Teilnehmern und Gästen.

Dank an viele Ehrenamtliche

Auch Yvonne Magwas ließ sich die Veranstaltung nicht entgehen. „Herzlichen Dank an den Kreissportbund Vogtland e.V. für die Organisation und Durchführung dieses tollen Events. Viele Ehrenamtliche sind daran beteiligt, ohne sie geht es nicht. Vielen Dank



Das Maskottchen VOSPI und Yvonne Magwas grüßen von der Eröffnungsveranstaltung der 13. Vogtlandspiele aus dem Vogtlandstadion.

dafür“, so Yvonne Magwas. Seit 1998 organisiert der Kreissportbund Vogtland die Vogtlandspiele in den Sommer- und Wintersportarten im Zweijahresrhythmus. Dabei wechseln sich die Städte Plauen, Reichenbach, Falkenstein und weitere Orte mit der Austragung im Sommer ab.

NEUES AUS DEM VOGTLAND

Leinen los und Segel setzen: Segelsportverein „Einheit Plauen“ wird 50

Sein 50-jähriges Jubiläum feierte der Segelsportverein „Einheit Plauen“ an der Talsperre Pöhl. Yvonne Magwas übernahm die Schirmherrschaft für die Veranstaltung.

„Auf eine Vielzahl sportlicher Erfolge könnt ihr stolz sein. Aber auch auf euer familiäres Miteinander im Verein“, so Yvonne Magwas auf der Jubiläumsfeier zum 50. Geburtstag des Segelsportvereins „Einheit Plauen“ am Gunzenberg an der Talsperre Pöhl. Sie betonte in ihrem Grußwort, dass „Einheit Plauen“ zu einer umfassenden Palette der Sportmöglichkeiten im Vogtland beiträgt.

Wichtiges Sport- und Freizeitangebot

„Der Segelsportverein ‚Einheit Plauen‘ ist ein wichtiger nicht wegzudenkender Teil des Sport- und Freizeitangebots im Vogtland“, betonte Yvonne Magwas. Seit dem Gründungsjahr 1972 hat sich der Verein aufgrund des engagierten ehrenamtlichen Einsatzes des Vorstandes und der Mitglieder stets weiterentwickelt.



Yvonne Magwas lobt den Segelsportverein „Einheit Plauen“ auf der Jubiläumsfeier an der Talsperre Pöhl für seine sportlichen Verdienste für das Vogtland.

Seit 1996 ist er regelmäßiger Ausrichter der Offenen Sächsischen Landesmeisterschaften in der Flying-Dutchman-Klasse, sowie zweimal der Internationalen Deutschen Meisterschaften. Auch selbst konnte „Einheit Plauen“ schon viele Erfolge bei Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaften einfahren.

Jubiläumsfeier im Festzelt: 100 Jahre Handball beim SV 04 Oberlosa

Ende Juni feierte der Handball beim Mehrsparten-Sportverein SV 04 Oberlosa sein 100-jähriges Jubiläum. Yvonne Magwas gratulierte vor Ort und lobte die Erfolge und das Engagement des Vereins.

„Die Gründungsväter wären stolz auf ihr Werk und was daraus entstanden ist. Die 100 Jahre von Erfolg gekrönte Handballgeschichte wird sicherlich eine positive Fortschreibung finden“, so Vereinsmitglied Yvonne Magwas auf der Jubiläumsfeier des SV 04 Oberlosa auf dessen Sportplatzgelände.

Hervorragende Jugend- und Sozialarbeit

Yvonne Magwas lobte in ihrem Grußwort die zahlreichen Siege, Titel und Meisterschaften. Schon viele „Eigengewächse“ des Vereins schafften es in die 1. Handball-Männermannschaft. Zudem leistet der Verein hervorragende Jugend- und Sozialarbeit, arbeitet mit Kitas und Schulen eng zusammen. „Es freut mich



Gut besucht war das Festzelt auf dem Sportplatzgelände in Plauen-Oberlosa. Yvonne Magwas gratulierte in einem Grußwort.

persönlich sehr, dass es durch das Projekt der Bundesmodellkommune in Plauen gelungen ist, den dringend notwendigen Bau der Drei-Feld-Turnhalle am Lessing-Gymnasium zu verwirklichen“, so Yvonne Magwas.

NEUES AUS DEM VOGTLAND

Schmuckstück der Region: Bergfried auf Schloß Voigtsberg fertiggestellt

Der sanierte Bergfried auf Schloß Voigtsberg konnte Mitte Mai offiziell eröffnet werden. Die Sanierung wurde von Bund und Freistaat gefördert.

„Mit der Fertigstellung des Bergfrieds auf Schloß Voigtsberg ist ein weiteres Schmuckstück unserer Region entstanden. Es lohnt sich hinaufzusteigen, der Ausblick ist unvergesslich“, so Yvonne Magwas bei der offiziellen Eröffnung des sanierten Baudenkmals. 2018 hatte das Projekt Fördermittel aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm erhalten. Der Bund stellte 227.000 Euro zur Verfügung. Yvonne Magwas hatte den Antrag befördert.

Großer Dank an Förderverein

„Ein großer Dank geht an den Förderverein Schloß Voigtsberg um Herrn Lehniger, die sich vor einigen Jahren aufgemacht haben, dieses kulturelle Erbe unserer Region zu bewahren. Bund, Land, Vogtlandkreis und die Stadt Oelsnitz sowie der Verein haben gemeinschaftlich die finanzielle Aufgabe gestemmt“,



Wieder begehbar: U.a. Bundestagsabgeordnete Yvonne Magwas, Oberbürgermeister Mario Horn und Landtagsabgeordneter Andreas Heinz eröffnen den Bergfried auf Schloss Voigtsberg.

lobte Yvonne Magwas die gute Zusammenarbeit und wünscht dem Bergfried ganz viele Besucher. Der Bergfried ist das älteste steinerne Zeugnis der gesamten Schloßanlage. Das Schloß selbst ist das bedeutendste und größte Bau- und Geschichtsdenkmal des sächsischen Vogtlandes.

Konzert zum Geburtstag: Chursächsische Veranstaltungs GmbH wird 20 Jahre alt

Die Chursächsische Veranstaltungs GmbH feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Dies wurde mit einem eindrucksvollen Festkonzert im König Albert Theater begangen.

„Ein wunderbarer Abend beim Geburtstagskonzert der Chursachsen anlässlich 20 Jahre Chursächsische Veranstaltungs GmbH Bad Elster und 30 Jahre Generalmusikdirektor Florian Merz in Bad Elster“, lobte Yvonne Magwas beim anschließenden Festempfang mit rund 100 geladenen Gästen, darunter Landrat Rolf Keil und Bürgermeister Olaf Schlott.

Bedeutende Kur- und Festspielstadt

„Exzellenter Klangkörper, hervorragender Dirigent, tolles Team. Auf weitere 20 Jahre,“ gratulierte Yvonne Magwas. Durch die vielfältigen Aktivitäten der Chursächsischen Veranstaltungs GmbH, u.a. im Gebäude-, Veranstaltungs- und Tourismusmanagement konnte



Beim Festkonzert: (v. l. n. r.) Andreas Heinz Mdl, Zwickauer OB Constance Arndt, Yvonne Magwas, GMD Florian Merz, OB Thomas Hennig und Landrat Rolf Keil

sich Bad Elster in den letzten 20 Jahren zu einer internationalen Kur- und Festspielstadt entwickeln. Dazu gibt es auch eine sehenswerte Dokumentation in der Galerie des Königlichen Kurhauses noch bis zum 26. August 2022.

NEUES AUS DEM VOGTLAND

Geheimnisvolles Erdreich: „Tag der kleinen Forscher“ in der Kita Flohkiste

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Tag der kleinen Forscher“ besuchte Yvonne Magwas die Kita „Flohkiste“ in Rodewisch.

Am 27. Juni drehte sich in der Kita „Flohkiste“ in Rodewisch alles um Regenwürmer. Anlässlich des „Tages der kleinen Forscher“ widmeten sich die Kinder dem diesjährigen Motto „Geheimnisvolles Erdreich“. Yvonne Magwas besuchte die Einrichtung und ist überzeugt: „Eine wunderbare Sache - gute frühe MINT-Bildung weckt Begeisterung für Naturwissenschaften auch in Schule und bei der Berufswahl.“

Gemeinsames Entdecken und Forschen

„Haus der kleinen Forscher“ ist eine bundesweite Bildungsinitiative, bei der alle Kitas, Horte und Grundschulen mitmachen können. Durch gemeinsames Entdecken und Forschen können Kinder gleich um mehrere wertvolle Lernerfahrungen bereichert werden. „Ein großer Dank an Juliane Burkhardt und die engagierten



Zum „Tag der kleinen Forscher“ machte sich Yvonne Magwas (li.) ein Bild vom breiten Angebot der Rodewischer Kita „Flohkiste“

Erzieherinnen: Ich habe einen weiteren tollen Kindergarten im Vogtland kennengelernt. Neben dem Zertifikat ‚Kleine Forscher‘ macht sich die Flohkiste noch stark bei der Sprachbildung und bei der Gesundheitsvorsorge unserer Kleinsten. Top!“, ist Yvonne Magwas begeistert.

Tradition in siebter Generation: Instrumentenhersteller „Werner Chr. Schmidt“ feiert 180-jähriges Firmenjubiläum

Das Unternehmen „Werner Chr. Schmidt“ aus Markneukirchen hat zu seinem 180. Geburtstag geladen. Der Musikinstrumentenhersteller verbindet Tradition und Moderne.

Die Ursprünge des Traditionsunternehmens „Werner Chr. Schmidt“ gehen zurück auf das Jahr 1842. Heute ist der Spezialist für qualitativ hochwertige Mundstücke und Metallblasinstrumente ein wichtiger Teil des vogtländischen Musikwinkels. Zur Jubiläumsfeier gratulierten vor Ort u.a. Landrat Rolf Keil, Oberbürgermeister Andreas Rubner sowie Yvonne Magwas.

Tradition und Moderne

„Das Unternehmen ist Vorbild, weil es seine Tradition erfolgreich in Gegenwart und Zukunft trägt. Wir können stolz sein, so ein Unternehmen im Vogtland zu haben“, sagte Yvonne Magwas. Mit dem Enkelsohn des Inhabers Max Hertlein geht das Unternehmen



Feierten gemeinsam 180. Firmenjubiläum: (v. l. n. r.) Bürgermeister Andreas Rubner, Max Hertlein, Yvonne Magwas, Bernhard Schmidt und Landrat Rolf Keil

bereits in die 7. Generation. Seine Innovationsfähigkeit hat es mit dem kürzlich gewonnenen Umweltpreis 2022 für seine neue allergikerfreundliche Trompete „la rossa“ unter Beweis gestellt.

SOZIALE MEDIEN

@ Facebook | @ Twitter | @ Instagram

4. Juli 2022:

„Wir wollen ein modernes Parlament. Wir wollen viele der besten Köpfe in der Politik haben. Dazu gehören selbstverständlich auch Mamas und Papas, junge Mamas und Papas. Dafür müssen sich die Rahmenbedingungen verbessern. Daran arbeitet der Runde Tisch der CDU/CSU-Bundestagsfraktion jetzt intensiv. Gemeinsam mit unserem Fraktionsvorsitzenden Friedrich Merz. Danke für den sehr konstruktiven Austausch heute.“



3. Juli 2022:

„Die Freiwillige Feuerwehr Muldenhammer hat für ihre Wachen in Tannenbergsthal und Rautenkrantz zwei neue Fahrzeuge erhalten. Das ist Freude und Verantwortung zugleich. Die Kameradinnen und Kameraden nutzten die Möglichkeit die Fahrzeuge der Bevölkerung bei einem Tag der offenen Tür vorzustellen. Kommen Sie immer gut von ihren Einsätzen zurück. Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“



30. Juni 2022:

„Der Campus der Berufsakademie Sachsen - Staatliche Studienakademie Plauen wächst weiter. Heute fand das Richtfest zum neuen Mehrzweckgebäude statt. Der Freistaat Sachsen investiert hier 30 Mio. Euro. Mit dem Ausbau stärken wir die höhere berufliche Bildung, ebenso mit der Weiterentwicklung zur dualen Hochschule - ein zentraler Baustein der Fachkräftesicherung im VOGTLAND. Danke an alle Gewerke und alles Gute beim Weiterbauen.“



VOR ORT

Yvonne Magwas unterwegs

In den Nichtsitzungswochen des Bundestages bin ich im Vogtland unterwegs, um mit den Menschen Ort zuzusprechen. In den vergangenen Wochen war ich u.a. bei folgenden Terminen im Vogtland:

- Politstammtisch bei Volker Emde MdB in Zeulenroda-Triebes
- Gespräch mit dem Geschäftsführer der Lebenshilfe Auerbach
- Gespräch mit der Verbraucherzentrale in Auerbach

- Festprogramm zum 11. Sächsischen Wandertag in Plauen
- Kinderlebenslauf des Hospizdienstes in Klingenthal
- Stammtisch der CDU Plauen
- Besuch der Freizeitanlage Syratl in Plauen
- Besuch von Kerstin Voigt Metallinstrumentenbau in Markneukirchen
- Vor Ort-Termin bei der Turnhalle Mühltröff
- Vor Ort-Termin beim SV Theuma

PERSÖNLICH

Bürgersprechstunde

Ich freue mich darauf, Sie persönlich zu treffen.

Meine nächste Bürgersprechstunde findet am

10. August 2022

von 14.00 bis 17.00 Uhr

in meinem Wahlkreisbüro Auerbach, Altmarkt 4, statt.

Um Wartezeiten zu vermeiden, vereinbaren Sie bitte im Vorfeld einen Termin unter **Telefon 03744 3649828** oder per **E-Mail** unter **yvonne.magwas.ma06@bundestag.de**.

IMPRESSUM

Yvonne Magwas MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon: 030 22775637 · **Fax:** 030 22776639

E-Mail: yvonne.magwas@bundestag.de

www.magwas.de

Bild- und Quellen-Nachweise:

S.1/ S.3: Tobias Koch; S.4: Bundestag/Achim Melde; S.5: Andreas Hermsdorf/pixelio.de; S.6: Deutscher Bundestag/Thomas Trutschel/photothek; S.8: NahverkehrsBeratung Südwest/Wagener & Herbst; S.9: Martina Eerme; S.10 Felix Oberhage; S.11: Hendrik Saalmann; S.14: DBT/photothek/Florian Gärtner; S.15: DBT/photothek/Sebastian Eggler; S.16: Pawel Sosnowski; S. 17/18: Foto- und Bildstelle des Deutschen Bundestages/Stella von Saldern, Bundesregierung/StadtLandMensch-Fotografie; S. 19. DBT Inga Haar; S.21: Thomas Voigt; S.22: Oliver Orgs. MAHLE; S.25: SWS Digital e.V.; S.27: Kathrin Schröter; S.28: Jana Carabello, Danny Otto; S.29 Kita Flohkiste, Werner Chr. Schmidt